

Kompressor aus Garage entwendet

Neuhaus am Rennweg – Am vergangenen Freitag, zwischen 10 und 12 Uhr, wurde im Garagenkomplex zwischen Rennsteigstraße und Leninstraße eine Garage aufgebrochen. Der Täter entwendete einen Kompressor nebst Zubehör. Möglicherweise wurde er dabei beobachtet. Zeugen werden gebeten, sich bei der Polizeiinspektion Sonneberg (☎ (03675) 87 50) oder beim Kontaktbereichsdienst im Neuhäuser Rathaus zu melden.

Wir gratulieren

Neuhaus Herta Gleisberg zum 84., Grete Büttner zum 73.; Steinheid Anna Köhler zum 81. Geburtstag.

Liftöffnungszeiten

Siegmundsburg – Snow-Tubing-Anlage, Sonntag bis Freitag: 10 bis 17 Uhr; Samstag: 10 bis 22 Uhr (Flutlichtbetrieb); Lift, täglich: 10 bis 17 Uhr

Skiparadies Ernstthal, Sonntag, Montag und Dienstag: 10 bis 17 Uhr; Mittwoch: 10 bis 21.30 Uhr (Flutlichtbetrieb); Donnerstag: 10 bis 17 Uhr; Freitag und Samstag: 10 bis 21.30 Uhr (Flutlichtbetrieb)

Skiaarena Silbersattel Steinach, Samstag bis Mittwoch: 9.30 bis 16.30 Uhr; Donnerstag und Freitag: 9.30 bis 21.30 Uhr (Flutlichtbetrieb)

Kirchliches

Neuhaus am Rennweg, heute, 14.00 Uhr: Seniorennachmittag im Pfarrhaus

Neuhaus-Wetter

9 Uhr: – 8 Grad, stark bewölkt
15 Uhr: – 6 Grad, wolkig
Das Wetter vorgestern:
Maximum: – 2,5 Grad
Minimum: – 5,9 Grad
Heute vor einem Jahr:
Maximum: – 4,4 Grad
Minimum: – 9,9 Grad
Rekorde am 30.01. seit 1955:
Maximum 1959: 9,2 Grad
Minimum 1987: – 19,5 Grad

In Kürze

Polizei sucht Zeugen für Verkehrsunfall

Neuhaus am Rennweg – Zu einem Verkehrsunfall mit hohem Sachschaden kam es am vergangenen Freitag, kurz vor 7 Uhr, an der Kreuzung Sonneberger Straße/Bahnhofstraße. Aus bislang ungeklärter Ursache kollidierten zwei Pkw. Da der Unfallhergang bisher nicht zweifelsfrei geklärt werden konnte, werden Zeugen gebeten, sich bei der Polizei zu melden.

Volkssolidarität informiert

Neuhaus am Rennweg (Mehrgenerationenhaus), heute, 9.15 Uhr bis 11.00 Uhr: Babytreff für junge Mütter mit Frühstück und viel Spaß; 18.00 Uhr: Tanztraining mit der Rennsteig-Dance-Company.

Steinheid (Klub), Unterlandstraße 12, heute, 12.00 Uhr: Gemeinsames Mittagessen, anschließend geselliger Kart- und Spielenachmittag.

Steinach (Klub), Kirchstraße 2, heute, 10.00 Uhr: Sport und Gymnastik, anschließend gesunder Imbiss und lustiger Spielenachmittag.

Ihre Zeitung vor Ort

Lokalredaktion Sonneberg/Neuhaus: Zuständige Redakteure für die Rennsteigregion: Andreas Beer, Tel. (0 36 75) 89 38 84 Raimund Sander, Tel. (0 36 75) 75 41 69 Bismarckstraße 6, 96515 Sonneberg E-Mail: lokal.neuhaus@freies-wort.de

Lokalsport Sonneberg/Neuhaus: Lars Fritzlär, Tel. (0 36 81) 85 11 36, Fax (0 36 81) 85 12 11, E-Mail: lokalsport.sonneberg@freies-wort.de

Leserservice (Abo, Zustellung): Tel. (0 18 03) 69 54 50*, Fax (0 18 03) 69 54 45* E-Mail: aboservice@freies-wort.de

Anzeigenservice für Privatkunden: Tel. (0 18 03) 69 54 60*, Fax (0 36 81) 85 11 73

Anzeigenservice für Geschäftskunden: Tel. (0 36 79) 72 79 45, Fax (0 36 79) 72 79 46

*Festnetz 9 ct/min, mobil max. 42 ct/min



Steinachs Bürgermeister Ulrich Kurtz mit den beförderten Feuerwehrkameraden: Brandmeister René Leipold, Oberbrandmeister Holger Jakob, Feuerwehrfrau Tabea Zitzmann, Oberfeuerwehrmann Freddy Müller, Oberlöschmeister René Suffa und Oberfeuerwehrmann Stephan Beck (von links). Fotos (4): camera900.de

Immer mehr Brände

Die Förderung der Jugendarbeit, die Erweiterung des Ausbildungsstandes, der Aufbau einer Gruppe für den Gefahrgutzug sowie die Mitarbeit im Kreisbildungszentrum sind Ziele der Steinacher Feuerwehr für das Jahr 2012.

Von Raimund Sander

Steinach – „Einsatz für die Feuerwehr Steinach“ – diesen Satz hörten die Kameraden im vergangenen Jahr 97 Mal. Die Steinacher Wehr rückte zu 35 Hilfeleistungen und 17 Bränden aus. Dazu kamen 45 Alarmierungen durch Brandmeldeanlagen, bei denen es sich in der Regel um Fehlalarmierungen handelte. Hinter diesen abstrakten Zahlen, die Stadtbrandmeister Holger Jacob am Samstag, zur Jahreshauptversammlung der Freiwilligen Feuerwehr Steinach vortrug, stecken jedoch eine hohe Einsatzbereitschaft, aber auch enorme physische und psychische Belastungen jedes einzelnen Kameraden. Gerade Unfälle mit Todesfolge, wie im vergangenen Jahr einmal geschehen, verlangen von den Rettungskräften emotional viel ab.

„Die mit Abstand Kräfte zehrendsten Einsätze waren die Brände“, so Jacob. So brannten im Februar in der Gemeinde Oberland am Rennsteig an einem Tag zwei Wohnhäuser in Flammen. Von August bis September brannten in der Brunnenstadt mehrere leer stehende Objekte und im Oktober führte ein Feuer in einem Anbau in der Grünalstraße dazu, dass die Bewohner des Vorderhauses mit Verdacht auf Rauchgasvergiftung ins Krankenhaus gebracht werden mussten. „Für die Einsätze und Nachbereitungen kamen so 1800 Stunden zusammen“, zählte der Stadtbrandmeister auf.

Um im Einsatzfall professionelle Hilfe leisten zu können, bedarf es neben Einsatzübungen, Ausbildungen



Interessiert lauschen die Mitglieder der Einsatzabteilung den Ausführungen des Stadtbrandmeisters zu den Einsätzen des vergangenen Jahres.

sowie den Besuch von Lehrgängen. So fand im November eine Übung gemeinsam mit der örtlichen Bergwacht in der Skiarena statt, bei der ein Stromausfall simuliert wurde. Die Feuerwehr übernahm die Ausleuchtung der Einsatzstelle sowie die Suche nach einer vermissten Person mittels Wärmebildkamera. Neben der wöchentlichen Ausbildung besuchten acht Kameraden die Landes-

feuerwehrschule in Bad Köstritz, darunter drei zur Qualifizierung für den kreislichen Gefahrgutzug, in dem die Steinacher Kameraden integriert sind.

Im vergangenen Jahr wurden in die Technik der Steinacher Feuerwehr 80 000 Euro investiert. Ein neuer Kommandowagen ermöglicht es dem Einsatzleiter, auch bei schlechten Witterungsverhältnissen und im Gelände schnell an die Einsatzstelle zu gelangen. Für die Sicherheit der Steinacher Bevölkerung wurde ein Notstromaggregat angeschafft, da derzeit im Katastrophenfall kein öffentliches Gebäude bei Stromausfall beheizt und betrieben werden kann.

Lobende Worte fand Holger Jacob für die Arbeit der Jugendfeuerwehr, insbesondere für deren Leiter Marco Greiner und seinen Ausbildern. „Im vergangenen Jahr wuchs unsere Jugendfeuerwehr von 28 Kinder und Jugendliche im Jahr 2010 auf 31 an“, so der Feuerwehrchef. Neben der 14-tägigen Ausbildung nahm der Feuerwehrrachwuchs am Halli-Galli-Lauf in Schmiedefeld, an der Sternfahrt in Steinheid, dem Oberlandpokal und nicht zuletzt am Kreisjugendfeuerwehrtag erfolgreich teil, bei dem sich die „Bambinis“ den ersten Platz sicherten und anschließend mit einem guten 12. Platz vom Landesauscheid zurück kehrten.

In seinen weiteren Ausführungen erinnerte Holger Jacob an das Feuer-

wehrraum mit dem Thüringer Innenminister, bei dem viele Probleme der Wehren angesprochen und Lösungsansätze gesucht wurden, an das Straßenfest oder an die gelebte Partnerschaft mit der Feuerwehr aus Korb (bei Stuttgart). Hier galt sein Dank besonders den Mitgliedern des Feuerwehrvereins und dessen Vorsitzenden Silvio Queck, die derartige Veranstaltungen überhaupt erst möglich machten.

Bürgermeister Ulrich Kurtz, der gemeinsam mit seinem Hauptamtsleiter Steffen Sorge und dem Ordnungsamtschef Hartmut Zinner an der Jahreshauptversammlung teilnahm, bestätigte den Kameraden, dass sie ihre Einsätze „in hoher Qualität durchgeführt haben“. Nach wie vor sei die Freiwillige Feuerwehr der Kern des Rettungswesens, denn auch in Zukunft werde sich die Stadt Steinach keine Berufsfeuerwehr leisten können. „Die Stadt muss sparen, doch nicht an der Einsatzbereitschaft ihrer Feuerwehr“, versprach Kurtz. Allerdings könne man nicht mehr so spendabel sein wie in den zurückliegenden Jahren.

„Ich bin froh, dass ich euch habe“, versicherte Kreisbrandinspektor Mario Ambrosius, der sich einleitend



Ehrenmedaille des Thüringer Feuerwehrverbandes in Bronze an Ulf Matthäi durch Vereinschef Silvio Queck.

noch einmal dafür entschuldigte, mit seinen Ausführungen beim Feuerwehrforum möglicherweise den einen oder anderen Feuerwehrmann gekränkt zu haben. Auch er bestätigte, dass die zumeist fehl alarmierten 45 Einsätze aufgrund von Brandmeldeanlagen (BMA) eine Größe darstellen, zu denen man überlegen müsse, eine andere Priorität als bei „richtigen“ Bränden festzulegen.

Eine weiterhin gute Zusammenarbeit mit der Steinacher Wehr wünschte sich Udo Böttcher, der kürzlich neu gewählte Ortsbrandmeister von Hüttengrund/Blechhammer. Sein Vorschlag: Eine gemeinsame Übung zwischen den beiden Wehren, um auch für den Ernstfall gerüstet zu sein.

Lutz Landgraf, Steinacher Kontaktbereichsbeamter der Polizeiinspektion Sonneberg (KOB), lobte die außerordentlich gute Zusammenarbeit mit der Steinacher Feuerwehr. Sowohl bei der Suche nach dem Steinacher Feuerteufel als auch bei der Gewinnung des Feuerwehrrachwuchses könne man sich gegenseitig verlassen, ist sich der KOB sicher.

Leser-Meinung

Danke für die Ausladung zum Neujahrsempfang

Zur Terminüberschneidung von Neujahrsempfang und Gottesdienst:

„Das fängt ja schon gut an“, dachte ich beim Lesen des Stadtkuriers vom 13. Januar dieses Jahres. Dass ein(e) Bürgermeister(in) ihr Völklein zum Neujahrsempfang einlädt, geht ja in Ordnung. Bietet sich dabei doch die Gelegenheit, miteinander ins Gespräch zu kommen. Aber was haben Sie sich eigentlich bei der Wahl des Termines gedacht, Frau Bürgermeisterin: Sonntag, 5. Februar, 9.30 Uhr. Damit können Sie zumindest für sich beanspruchen, allein auf weiter Flur zu stehen. Hätten Sie sich vorher mit Ihren Amtskollegen im Umkreis abgesprochen, dann hätten Sie vielleicht von ihnen den Rat bekommen, die Gottesdienstzeit auch für den Gottesdienst freizuhalten. An der Kulmination kultureller Termine in Neuhaus am Rennweg kann es wohl auch nicht gelegen haben. Ein Schalk also, der an Böses denkt?

Bleibt als Möglichkeit: Gedankenlosigkeit. Das ist zwar entschuldigbar, könnte aber durch das Selbststudium des Stadtkuriers behoben werden, der nicht erst seit Neuestem die Gottesdienstzeiten abdruckt. (Der fest stehende Gottesdienst ist vielleicht die einzige Tradition, an denen Menschen sich hier oben durch alle Zeiten hindurch orientieren und festhalten konnten.)

Vielmehr scheint mir die Festlegung auf die exakte Gottesdienstzeit in voller Absicht gewählt worden zu sein. Wollten Sie damit an „alte Zeiten“ erinnern, an denen festzuhalten sich in Neuhaus als besonders leicht gestaltet? Dass sich jemand als Atheist outet, ist sein persönliches Recht, setzt er es aber als Amtsperson in sein politisches Handeln um, muss er sich im Klaren darüber sein, dass er damit Menschen in ihrer Religiosität verletzt. Das sollte man als Arbeitsmaxime auch von jedem Mandatsträger im Stadt- und Gemeinderat erwarten dürfen, die in oben erwähnter Festlegung über alle Parteigrenzen hinweg wohl alle mit Blindheit geschlagen waren.



Offensichtlich hat Marianne Reichelt ein gespaltenes Verhältnis zur Kirche, wie ihr skeptischer Blick auf das Modell des Neuhäuser Gotteshauses vermuten lässt. Foto: camera900.de

Auch das ist nicht neu. Darum hielt man sich an mittelalterlichen Fürstentöfen einen Hofnarren. Der hatte eine wichtige Funktion. Er spielte nämlich den hohen Herren vor, was für Torheiten sie begingen – oder zu begehen im Begriff waren. So bewahrte er die Regierenden vor Fehlern. Denn vieles, was Menschen sich ausdenken oder tun, ist nur scheinbar vernünftig. Diese Entscheidung war es ganz sicher nicht.

Hubertus Laqua, Pfarrer in Steinheid

Leserbriefe stellen keine Meinungsäußerung der Redaktion dar. Sie können nur veröffentlicht werden, wenn sie den Namen und die vollständige Adresse enthalten. Dies trifft auch für E-Mails zu. Die Redaktion behält sich das Recht auf Kürzung vor.

Einbruchversuch in eine Scheune

Oberweißbach – Am frühen Samstagmorgen versuchten zwei Männer, in eine Scheune in der Sonneberger Straße in Oberweißbach einzubrechen. Die Täter behielten hierzu das Schließblech der Eingangstür ab. Beide wussten nicht, dass der Besitzer nach einem Einbruch vor einigen Monaten eine Alarmanlage installiert hatte. Als diese auslöste, eilte der Inhaber sofort zu seiner Scheune. Die überraschten Täter ergriffen augenblicklich die Flucht in Richtung Wald. Die Polizei Rudolstadt ermittelt wegen des Verdachts des besonders schweren Falles des Diebstahls. Zeugen werden gebeten, sich bei der Polizeiinspektion Rudolstadt (☎ (03672) 4530) zu melden.



Beim Brand eines Anbaus in der Grünalstraße am 26. Oktober kommen die Bewohner des Vorderhauses mit dem Verdacht auf Rauchgasvergiftung ins Krankenhaus.